

Zusammenfassung Referate Herbsttagung des BNV am 11. November 2017

Wasser! - Was ist das und wie gestaltet es unsere Landschaft?

Rund vierzig Personen nahmen an der Herbsttagung 2017 im landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain teil.

Das Thema Wasser löst viele Emotionen aus: Sauberes Trinkwasser, Trockenperioden, Hochwasser und Revitalisierungen von eingedolten oder stark verbauten Fließgewässern bewegen die Bevölkerung. Das Element Wasser ist für uns Menschen lebensnotwendig und somit ein kostbares Gut, zu welchem wir Sorge tragen müssen. Wasser ist aber auch landschaftsbildend und Lebensraum einer spezialisierten Fauna und Flora.

Adrian Auckenthaler vom Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft weist in seinem Referat darauf hin, wie selbstverständlich für uns sauberes Trinkwasser ist. So verbrauchen wir täglich 140 Liter Wasser, das wir ohne gross nachzudenken aus dem Hahn beziehen. Adrian Auckenthaler zeigt auf, welche Herausforderungen zukünftig auf uns zukommen. So haben Siedlungsentwicklung, Wassernutzung und Klimawandel einen wesentlichen Einfluss auf das Wasser. Die Siedlungsentwicklung erschwert den Schutz der Trinkwasserversorgung. Zudem haben die landwirtschaftliche Nutzung und die Abwasserversorgung Auswirkungen auf die Wasserqualität. Pflanzenschutzmittel und Pharmazeutika sind in verschiedenen Fassungen nachgewiesen worden. Einen wesentlichen Einfluss auf den Wasserhaushalt hat der Klimawandel. So werden die Abflüsse in den Oberflächengewässern im Kanton deutlich zurückgehen und die Trockenperioden zunehmen. Die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen wird dadurch zunehmend schwieriger. Abhilfe schaffen gemäss Adrian Auckenthaler nur die konsequente Umsetzung der Gesetze, Schaffung von naturnahen Gewässern und der sorgsame Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser.

Auch Ulrich Harder, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Wasserbau des Kantons Solothurn, weist in seinem Referat auf die Selbstverständlichkeit von sauberem Wasser in unserem Alltag hin. In seinem Vortrag steht aber das Wasser als landschaftsprägendes Element im Zentrum. Ursprünglich prägten die Gewässer die Landschaft, in neuerer Zeit ist es jedoch der Mensch, der in die Landschaft eingreift. Anhand von drei unterschiedlich grossen Wasserbauprojekten verdeutlicht Ulrich Harder seine Aussage. So soll in einem Grossprojekt die Emme bei Zuchwil revitalisiert werden. Etwas kleiner sind die Revitalisierungsmassnahmen in Meltingen und Seewen, wo Geschiebesammler so saniert wurden, dass auch Lebensräume für Amphibien und andere an Gewässer gebundene Tierarten geschaffen wurden. Harder erläuterte auch, dass den Hauptanteil des menschlichen Wirkens nicht die Wasserbauprojekte, sondern die vielen kleinen Gewässerunterhaltsmassnahmen ausmachen. Doch auch hier gibt es gemäss Ulrich Harder verschiedene Philosophien: das Aufräumen und das proaktive Gestalten. Aktiv gestaltet werden im Kanton Solothurn kleine Bäche mit Baumstämmen,

statt mit Schwellen. So werden dieselben Ziele erreicht, aber der Bach erhält so ein "wildes" Aussehen und eine naturnahe Gestaltung.

Die beiden Referate lassen erahnen, dass nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Themenbereich Wasser mit den Erläuterungen abgedeckt ist. Die Botschaft der beiden Referierenden ist jedoch klar: Nur wenn wir die gesetzlichen Vorgaben umsetzen, die Fließgewässer revitalisieren und einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser pflegen, können wir einen funktionierenden Wasserhaushalt garantieren.

Die alljährlich vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband organisierte Herbsttagung leistet einen wichtigen Beitrag in der Weiterbildung für Exkursionsleitende, Sektionsvorstände und viele weitere aktive Naturschützerinnen und Naturschützer. Das an den Tagungen und Kursen erworbene Fachwissen fließt in die praktische Arbeit der Naturschutzaktiven in den Gemeinden ein.

Susanne Brêchet Schönthal, Geschäftsführerin